

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16,50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 38

Landeck, den 19. September 1959

14. Jahrgang

70 Jahre Heidelberger Hütte im Fimbertal

Festlicher Akt in Ischgl und auf der Hütte

Schon vor Monaten hat die Sektion Heidelberg des Deutschen Alpenvereins an ihre Mitglieder und Freunde eine prächtig ausgestattete Festschrift versandt. Die Festschrift war vor allem auch gedacht zur Erinnerung an das 90-jährige Bestehen der Sektion. So konnte die Sektion also heuer zwei Feste begehen: 90 Jahre Sektion Heidelberg und 70 Jahre Heidelberger Hütte. Die Festschrift, die mit viel Liebe zusammengestellt ist, vermittelt auch einen interessanten Einblick in die Geologie des Fimbertales.

Als die Sektionsmitglieder am 11. September bei prachtvollem Wetter in Ischgl eintrafen, wurden sie von der Ischgl Kapelle musikalisch empfangen. Am Abend gab es speziell für die Einheimischen einen aufschlußreichen Lichtbildervortrag über Heidelberg. Der Samstag war einem Besuch auf Schloß Wiesberg gewidmet, da der jetzige Besitzer des Schlosses, Professor Schmidthener, seit 1921 mit seiner Frau der Sektion angehören. Der lebenswürdige Hausherr empfing im Schloßhof seine Gäste und gab einen historischen Überblick und dann führte er sie durch das Schloß, worin wertvolles Kulturgut, das mit viel Liebe und Kennerblick gesammelt, in den einzelnen Räumen zu sehen ist. Humorvoll erklärte der Schloßbesitzer, daß er auf dem Wege von der Heidelberger Hütte „das Schloß im Rucksack mit nach Hause genommen habe“, nämlich den Kaufvertrag. Beim Dank der Gäste überreichte der 1. Vorsitzende der Sektion Prokurist Dietrich Herrn Professor und seiner Frau Gemahlin das Edelweiß des Deutschen Alpenvereins für 25-jährige Mitgliedschaft. Da es in früheren Jahren nicht möglich war, wurde es jetzt nachgeholt.

Gegen Abend dieses Samstages traf die Musikkapelle Tux in Ischgl ein, wohin sie ihr jetziger Pfarrer Lorenz, der ja durch Jahre in Ischgl war, gebracht hatte. Das flotte Spiel der Zillertaler im Garten des Hotel Madlein wurde von Gästen und Einheimischen lebhaft applaudiert. Nach dem Festessen, zu dem die Sektion ihre Gäste geladen hatte und das dem Hause Aloys alle Ehre machte, fand der eigentliche Festakt statt.

Prokurist Dietrich begrüßte die verschiedenen Gäste und Freunde der Sektion, so unter anderem den Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg, RA Dr. Klimm, sowie zwei weitere Stadträte von Heidelberg, Dr. Peters und Dr. Glittmann. Besonders erwähnt möge Hüttenwirt Aloys, der mit seiner Frau auf den Tag genau seit 10 Jahren die Hütte zur vollsten Zufriedenheit leitete, sein. Ein Geschenk an ihn war der sichtbare Ausdruck. RR Heineken gab nun einen geschichtlichen Überblick über das Werden der Heidelbergerhütte,

die ursprünglich ganz wo anders gedacht war. Stadtrat Dr. Klemm überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und versprach weiterhin die Förderung der für die Stadt Heidelberg so wertvollen Sektion. Ein schönes Bild konnte er dem 1. Vorsitzenden überreichen. Sehr herzlich waren die Begrüßungsworte von BM Kurz, Ischgl. Für die Sektion Schwaben entbot Herr Lorenz Grüße und Wünsche. Ergreifend tief waren die Worte, die Stadtpfarrer a. D., Kreussen an die Anwesenden richtete. Stadtpfarrer Kreussen hat durch lange Jahre die Sektion geleitet. Reichen Beifall erntete er, als er erklärte, er möchte trotz seines hohen Alters von 82 Jahren nochmals zur Heidelbergerhütte aufsteigen. Aus seinen Worten spürte man die ideale Auffassung des echten Bergfreundes.

Der Festakt schloß mit einem reizenden Zwiegespräch zwischen den 3 Kindern des Hüttenwirtes, das in kindlich, launiger Weise vom Hüttenjubiläum erzählte. Zum Abschluß überbrachte der Referent für Hütten und Wege des Deutschen Alpenvereins, Herr Pechtold, die Grüße des Hauptausschusses. Der Abend klang als Tiroler Abend aus, dargeboten von der Imster Schuhplattlergruppe.

Der Sonntag brachte den Gang zur Kirche. In der Predigt gedachte Pfarrer Maas in feinen Worten des Jubiläums. Dann begann der Aufstieg zur Jubelhütte. Der Montag brachte bei herrlichem Wetter die Besteigung des Fluchthornes mit anschließender Weihe des neuen Gipfelkreuzes, die Pfarrer Maas vornahm. Nach der Weihe

1809 — 1959

Ein Festumzug in Innsbruck wie man ihn noch nie sah

13. September 1959. Innsbruck, unsere Landeshauptstadt ist in einen Flaggenwald gehüllt. Fahnen empfangen die Gäste schön beim Aussteigen am Bahnhof, Fahnen in rot-weiß-rot, rot-weiß und grün-weiß begleiten die Gäste durch die ganze Stadt. Herrlichstes Wetter und strahlende Sonne leuchtet auf Innsbruck und verschönert so das größte Fest der Tiroler im Jahre 1959. 150 Jahre sind seit den großen Kämpfen am Berg-Isel und an verschiedenen anderen Orten des Landes vergangen. Tirol ehrte mit diesem Festaufmarsch seine großen Vorfahren und . . . gedachte in einer friedlichen Demonstration der Tiroler jenseits des Brenners.

Die Straßen der Stadt, durch die der Festumzug kam, waren mit einer dichten Menschenmasse umsäumt, aus Fenstern, von Balkonen und Erkern verfolgte man den großen Festakt, ja sogar Fahnenmasten und Verkehrsschilder wurden erklommen, um einen besseren Ausblick

auf die Straße zu erhalten. Hunderttausende waren in die Landeshauptstadt gekommen um dabei zu sein, mit den Innsbruckern dieses Fest mitzuerleben. Das schönste Bild aber bot sich am Rennweg. Vor der alten, ehrwürdigen Hofburg die Ehrentribüne auf der Bundespräsident Dr. Schärff und Bundeskanzler Ing. Raab Platz genommen hatten; gegenüber die mächtigste aller Zuschauertribünen voll begeisterter Zuschauer. Entlang der Hofburg und des Rennweges die Fahnen der einzelnen Städte — ganz beim Tor der Hofburg die Fahne der Stadt Landeck, die auf rot-weißen Fahnenstoff das Wappen trug.

Mit einer geringfügigen Verspätung begann der schöne Festzug. An der Spitze die Obermaier Musikkapelle in der Burggräfler Tracht und dahinter die Mariahilfer Kapelle; Symbol der Zusammengehörigkeit zwischen Nord und Süd. Danach die Vertreter der Musik und der Schützen aus den einzelnen Tälern, meist zu ganzen Talblocks (Zillertal) zusammengefaßt. Nach den Außerfernern wurde ein großes Emblem des Andreas-Hofer-Zwanziger getragen, rechts und links davor der Säbel und die goldene Ehrenkette Andre Hofers. Dahinter die Musikkapellen des Bezirkes Landeck mit der Stadtmusikkapelle und den Schützen von Landeck an der Spitze. Dahinter die Schützen und Musikkapellen des Oberen Gerichtes, des Stanzertales, des Paznauntales und des Landecker Talkessels. Stramm und wirklich diszipliniert waren diese Vertreter des Oberlandes.

Besonders bejubelt wurden danach die Teilnehmer aus Südtirol. Die Zuschauer auf den Tribünen erhoben sich von ihren Sitzen und forderten anschließend auch die Fest- und Ehrengäste zum Aufstehen auf. Stehend wurde den Südtirolern zugewunken und die einzelnen Gruppen mit Beifall überschüttet.

Den Festzug, der ganze 5 Stunden dauerte, beschlossen die Brigademusik 6 und eine stramme Ehrenkompanie des Bundesheeres.

Der große Festzug ist vorbei; Tirol hat seinen Landesfeiertag würdig und ohne viel „Tam-tam“ in einer wirklich nur in Tirol zu sehenden einfachen Art gefeiert.

kreiste der bekannte Graubündener Hotelier Milo Bigler mit seinem Privatflugzeug um den Gipfel. Leider gelang ihm eine Landung infolge Schneemangels nicht. Der für diese Feier zedachte Kranz kam auf dem Luftwege an.

Die Sektion Heidelberg kann für sich als Kuriosium buchen, daß ihre Alpenvereinshütte auf Schweizerboden liegt, aber geistig in Tirol verwurzelt ist. Die Feier zeigte, wie leicht sich die Völker verstehen können, wenn sie nur wollen.

Der Sektion Heidelberg wünschen wir noch viele Jahre und ideale Mitglieder zur Erfüllung ihrer schönen Aufgabe.
FW. See

Das Musikalische im Kinde und der Musikunterricht

Die nachstehenden Ausführungen erhalten durch den jetzigen Schulbeginn an der städt. Musikschule Landeck einen aktuellen Wert.

Wir wollen einmal die Gründe abwägen, die unter den heutigen Verhältnissen bei den Eltern gegen und für den Musikunterricht der Kinder sprechen. Es gibt gewichtige Gründe dagegen, das kann man nicht verneinen oder bagatellisieren. Die Eltern sind heute fast ausnahmslos wirtschaftlich so angespannt, daß die Ausgabe für Musikunterricht nicht unwesentlich ins Gewicht fällt, ja manchmal ein Opfer bedeutet. Die Kinder aber sind durch die gesteigerten Ansprüche der Schule, durch die Notwendigkeit, im Haushalt mitzuhelfen, vollauf beschäftigt. Über-

dies gibt es heute mehr Abhaltungen und sonstige Interessen als früher. Nicht selten wird daher ein Vater zu dem Entschluß kommen, seinem Kinde keinen Musikunterricht geben zu lassen. Er wird sich vielleicht daran erinnern, daß er selbst im Jugendalter Musikunterricht hatte; welche Mühe und welchen Zeitaufwand er brauchte, um etwa auf der Violine einigermaßen hörbar spielen zu lernen; wie entmutigend es für ihn war, mit reiferem Alter durch den Konzertbesuch Leistungen kennenzulernen, denen gegenüber er daran verzweifeln mußte, jemals Ähnliches zu erreichen. Zu diesen Gegengründen kommt als weiteres Argument der Rundfunk dazu, der in jedes Haus beliebig viel Musik in bester Ausführung und reicher Auswahl bringt. Das ist die eine Seite der Sache — die Gegengründe. Und nun wollen wir die Gründe prüfen, die dafür sprechen.

Da ist zunächst einmal der spontane Trieb des musikalisch begabten Kindes selbst. Das musikfreudige Kind will ein Instrument in die Hand nehmen; es will spielen,

Der Kummerspeck

ist gleich weck, wenn Sie einen figurverjüngenden Hüftgürtel tragen.



will spielen lernen. Es begnügt sich nicht mit dem passiven Hören, es will mit den Händen Musik machen, und es kümmert sich noch nicht um Grad und Qualität der technischen Ausführung. Kunst genießen ist ein Verhalten, das der kindlichen Psyche nicht angemessen ist; das Kind will Kunst tun. Das ist in der Tat das eigentliche, ursprüngliche und richtige Verhalten des Menschen, sich tätig mit den Künsten auseinanderzusetzen. In jedem Menschen ist eine Reihe von Bedürfnissen vorhanden, die nach Auswirkung drängen. Zu ihnen gehört auch das künstlerische Bedürfnis. Versagt man ihm die Auswirkung, so läßt man einen Teil des unteilbaren Gesamtwesens zur Entwicklung kommen.

Damit berühren wir eine wichtige, vielleicht sogar die entscheidende Frage unserer heutigen Gesamterziehung. Diese ist einseitig geworden. Sie ist allzusehr auf die künftige Berufstätigkeit ausgerichtet und führt allzufrü zur Spezialisierung. Es wird behauptet, daß die Bedingungen des modernen Lebens dies unabwendbar machen; aber wir müssen erstlich ins Auge fassen, was wir dadurch in der Jugend anrichten. Wir erziehen gut abgerichtete Fachspezialisten; Roboter, die sofort exakt ansprechen, wenn sie auf ihr Fach gerichtet werden. Sie sind aber Menschen und können als solche nicht ausschalten. Die fachliche Arbeit kann sie allein nicht ausfüllen, sie brauchen noch etwas anderes.

Menschliche Bedürfnisse lassen sich nicht abschalten. Wer zum Beispiel in der Jugend das künstlerische Bedürfnis nicht ausbildet und ihm die Richtung auf Qualität gibt, der bleibt auf diesem Gebiet auf einer elementaren Stufe. Er wird keineswegs auf die Kunst verzichten, sondern glaubt sie zu finden in dem, was man Kitsch nennt. Ihm verfällt dem Kitsch; also in der Literatur den Hintertreppen-Romanen, in der bildenden Kunst dem schlechten Geschmack, in der Musik dem übergefühlbetonten Schlagwerk. Wenn wir geneigt sind, manche Erscheinungen unserer heutigen Lebens zu beklagen, so müssen wir uns die Frage vorlegen, ob nicht durch die Ausrichtung unserer Erziehung die Voraussetzungen für diese Erscheinungen geschaffen werden. In den letzten Jahrzehnten der Erziehung wurde die musische Seite, das künstlerische Element mehr und mehr zurückgedrängt, und was wir heute erleben, sind lediglich die Folgeerscheinungen. Ein Kind ist kein Automa-

und läßt sich nicht ohne Schaden zum Automat abrichten. Es ist ein Mensch, und es müssen ihm schon in der Jugendzeit alle menschlichen Möglichkeiten angeboten werden, damit es mit zunehmender Reife die ihm gemäße Auswahl trifft.

Die heutige Schule kann die Aufgabe der musischen Erziehung nur sehr unvollkommen erfüllen. Auf sie werden so vielseitige Anforderungen gestellt, daß dieses Gebiet der Kunst, hinter dem kein unmittelbarer Nutzen steht, vernachlässigt werden muß. Die Musik ist in der Schule zum „Fach“ geworden, und zwar zu einem Nebenfach allerletzten Ranges; beschränkt auf eine oder zwei Wochenstunden. Um so wichtiger ist das, was das Elternhaus zur musischen Erziehung beisteuern kann, und darin spielt eine erhebliche Rolle das instrumentale Musizieren. Es kommt dabei nicht darauf an, wie hoch die spieltechnische Leistungsfähigkeit getrieben wird, es ist auch kein vergebliches Tun gewesen, wenn das Instrumentalspiel im späteren Alter wieder aufgegeben wird, sondern das Wichtigste dabei ist, von den Fällen musikalischer Sonderbegabung abgesehen, daß das Kind im aufnahmefähigen Jugendalter künstlerische Impulse erhält, die für sein ganzes, späteres Leben ein wesentlicher Bestandteil der Prägung seiner Persönlichkeit sind. Dies ist der Grund, den wir zugunsten des Instrumentalunterrichts für die Jugend anzuführen haben.

H. Kauth

Kinder- und Jugendsingklassen an der städt. Musikschule

Erstmals werden nun auch heuer an der Landecker Musikschule Singklassen für Kinder und Jugendliche eingeführt, wie sie in Innsbruck schon seit einiger Zeit mit Erfolg und größtem Zuspruch der Elternschaft eingerichtet wurden. Sinn und Zweck dieser Singklassen ist ein Mehrfacher.

Vor allem soll im heranwachsenden Kinde bzw. Jugendlichen, die Liebe und das Verständnis zur Musik und natürlich zum Gesang im speziellen geweckt und gefördert werden. Gleichzeitig aber wird in Verbindung mit dem Gesang eine musikalische Elementarlehre vermittelt, sodaß die Schüler bereits das ganze Notensystem kennenlernen. Dies wiederum ist für solche Schüler von größtem Vorteil, welche früher oder später ein Instrument erlernen wollen. Aber auch unsere heimischen Chöre freuen sich, wenn sie früher oder später Nachwuchs erhalten, dem das Notenblatt kein „spanisches Dorf“ mehr bedeutet.

Welche Kinder können nun für diese Chorklassen gemeldet werden? Die moderne Musikerziehung sagt, daß es ein gänzlich unmusikalisches Kind überhaupt nicht gibt. Wohl gibt es auf musikalischem Gebiete, wie auf allen andern, weniger Begabte. Vielfach kommt es leider vor, sei es im Elternhaus selbst, oder unter den Mitschülern, daß man einem weniger musikalischen Kinde sagt: „sei doch still, du singst ja falsch“.

Kommt dies öfter vor, so bekommt das betreffende Kind Komplexe und redet sich dann auch selber ein, „ich kann ja nicht singen und bin darum lieber still“. Was aber ist damit erreicht? Das wenige, vorhandene Musiktalent verkümmert ganz, anstatt daß es durch eine gründliche Gehörbildung zur Entfaltung gebracht wird. Und gerade das Fach „Gehörbildung“ wird eine Hauptaufgabe der Kinder- und Jugendsingklassen sein. Und noch eines sei hier festgestellt: Es ist noch lange nicht gesagt, daß ein Kind unmusikalisch ist, wenn es überhaupt nicht singen kann. Singen ist nicht zuletzt eine Muskeltätigkeit wie alle anderen Bewegungen. Es gibt daher Menschen, welche mit den Stimmbändern genau

so ungeschickt umgehen, wie etwa ein Rechtshänder, wenn er versucht, mit der linken Hand einen Stein zu werfen. Aus diesem Grunde gibt es auch viele Menschen, die wohl sofort einen falschen Ton erkennen bzw. hören, ihn jedoch nicht selber richtig vorsingen können. Bei Kindern sind das die sogenannten „Brummer“. Aber auch hier hat die Musikerziehung bereits Erfolge erzielt, vorausgesetzt, daß dem Kinde rechtzeitig ein geregelter Stimm- und Gehörbildungsunterricht zuteil wurde.

Die Altersgrenzen für die Kindersingklassen sind 7 und 10 Jahre, für die Jugendsingklassen 10 und 16 Jahre. Das Schulgeld beträgt pro Semester nur S 30.-, sodaß die finanzielle Angelegenheit wohl kein Problem darstellen dürfte.

Hans Parth, Dir. der städt. Musikschule

Seltenheit in unseren Bergen

Am 6. September 1959 um 6 Uhr abends ging der Gewalthaber der 2/3 Gerichts-Almen Bürgermeister Johann Kolp von Tobadill, der „Zieferhirt“ Johann Ladner, Photograph R. und S. Jöchler von St. Johann/Tirol, Gerbermeister Ferd. Trenkwald und Kaufmann Jos. Jöchler von Landeck, vom Fasultal in Richtung Konstanzerhütte im Ferwall (Arlberggebiet).

Vom Kuchenjoch herunter kam eine größere Anzahl Gais-Böcke und Kitze und sammelten sich am Boden vor der Konstanzerhütte.

Mitten unter dem Ziefer stand ein stattlicher Steinbock.

Photograph Richard Jöchler konnte, da er gerade den Filmapparat umhängen hatte und sich auf 10 - 12 Schritte heranpirschte, die ganze Szene mehrmals filmen. Auf einmal sprang der Steinbock an uns vorbei zum Fasulbach hinunter, setzte mit einem eleganten Sprung darüber und stürmte, ohne einmal einzuhalten, hinauf auf den kleinen Pateriol.

In Gargellen im Montafon sollen Steinböcke in freier Wildbahn ausgesetzt worden sein, möglich daß dieser Steinbock von der Gargellner Kolonie stammt.

Am nächsten Tag zeitlich früh, es lag dicker Bodennebel im Tal, gingen wir zu zweit wieder ins Fasultal hinauf, als auf einmal ein großer Vogel im Nebel über uns schwebte, den wir vorerst nicht erkennen konnten. Plötzlich ließ er sich zum Bach herab und pflockte unweit von uns auf einen Zirnbäum auf. Es war ein „Silber-Reiher!“

Wohl ein einmaliger Anblick in einem wilden, so hoch gelegenen Gebirgstal.

Jö.

Stadtgemeinde Landeck

Hinweis

Das Bundesministerium für Finanzen hat die Durchführung einer Personenstands- und Betriebsaufnahme mit Stichtag **10. 10. 1959** angeordnet. Zur Durchführung der Personenstandsaufnahme werden bis Ende dieses Monats den Hauseigentümern oder deren Vertretern durch Gemeindeorgane entsprechende Vordrucke zugestellt.

Nähere Einzelheiten über die Ausfüllung der Hauslisten bzw. der Betriebsblätter bringen wir in unserer nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes vom 26. Sept. 1959.

Chiffreanzeigen

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß wir Auskünfte über Chiffreanzeigen (Adresse in der Verwaltung - Adresse in der Schriftleitung) nur mehr am **Freitag, Samstag und Montag jeweils von 7.30 bis 9.30 Uhr** bekanntgeben können. Die **Druckerei Tyrolia, Landeck,**

wird ab nun **keine** Auskünfte mehr erteilen, daher sind Anfragen in der Druckerei zwecklos!

Gemeindeamt Zams

KUNDMACHUNG

Seitens des Gemeindeamtes Zams gelangt eine hauptamtlich zu besetzende Kanzleibedienstetenstelle (Standesamt - Friedhofverwaltung) neuerlich zur Ausschreibung. Desgleichen wird die Stelle eines Gemeindedieners zur Neubesetzung ausgeschrieben. Für beide Posten wird ein Mindestalter von 18 Jahren vorgeschrieben.

Nach einer noch zu bestimmenden Probezeit erfolgt die Anstellung und Besoldung nach den Bestimmungen des Vertragsbedienstetengesetzes, B.G.B.I. Nr. 86/1948.

Die eigenhändig geschriebenen, entsprechend gestempelten und mit einem Lebenslauf belegten Ansuchen sind bis spätestens 26. September 1959 beim Gemeindeamt Zams einzubringen.

Der Gemeinderat behält sich vollständig freie Hand für die Vergabe der Stelle vor, gibt aber jüngeren Geschichtlern mit entsprechender Vorbildung, absolvierter Handelsschule und ausreichenden Kenntnissen in Stenographie und Maschinschreiben den Vorzug.

Der Bürgermeister: Hammerl e. h.



Prompt Lieferbar!

Auf Wunsch kostenlose
Vorführung!

Josef Krismer
Bau- u. Kunstschlosserei
Dreherei, Portalbau
Landeck - Tel. 479

Vertreter und Service:

Gartenkonzert in Zams. Anlässlich des Kirchtages gibt die Musikkapelle Zams am Sonntag, den 20. 9. 1959 nachmittags ein Gartenkonzert beim Bruggenwirt. Die Veranstaltung findet nur bei schöner Witterung statt.

Es ladet freundlichst ein: Die Musikkapelle Zams

Städt. Musikschule Landeck

Die Einschreibung findet ab 21. 9. tägl. von 15 - 18 Uhr in der Musikschule statt. Schulbeginn 1. Oktober.

Kindergarten Landeck Perjen

Einschreibung am Samstag, den 19. September 1959 von 9 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr. Aufgenommen können nur Kinder ab vollendetem 4. Lebensjahr werden!

Gesundheitsamt Landeck

Am 2. Oktober findet kein Lungensprechtag statt.

Viehversicherungsverein Landeck. Die Viehversicherungsbeiträge für September 1959 sind in der Zeit vom 18. 9. bis 30. 9. bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair); Valentini (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (für Bruggen).

Der Obmann Weisiele.

„Kameradschaft vom Edelweiß“ Landeck

Kreuzspenden erbeten auf das Konto Nr. 16813 bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck.

Gipfelkreuzeinweihung am 27. September 1959 um 11 Uhr, bei schlechtem Wetter am 4. Oktober 1959.

Der erste Selbstbedienungsladen im Bezirk in Serfaus

Am 16. Sept. eröffnete in dem aufstrebenden Kaufmann Erwin Patscheider den ersten Selbstbedienungsladen im Bezirk Landeck. Bei diesen Läden bekommen die Kunden ein flaches Körbchen und können ihre selbst auswählen. Bezahlt wird dann an der Kasse.

Diese Art von Verkaufsläden hat sich in der Vergangenheit und in verschiedenen Städten Österreichs bestens bewährt.



S P O R T

Innsbrucker Sportklub
SV Landeck 6:0

Landeck in der Aufstellung Egger, Juen, Prantner, Tiefenbrunn, Riedl; Graber, Tiefenbacher, Gadiant, Richard und Albertini Werner mußte auch in der erwarteten Niederlage hinnehmen. In diesem Spiel aber diese viel zu hoch aus. Der Innsbrucker Sportklub hatte trotz der verschiedenen Verletzten (Müller an allen Ecken und Enden) weit mehr Routine als Landeck, aber trotzdem niemals als 6:0 Sieger vom Platz gehen, wenn nicht Landecks Stürmer vor dem Tor versagt hätten. Zeitweilig waren die Landecker im Tor überlegen! und es hätte beim Stande von 1:0 durch den Ausgleichstreffer fallen können, jedoch durch die Abwehr von Gadiant und Tiefenbacher gingen entweder daneben oder wurden vom ausgezeichneten Torkeeper zur Ecke gedreht. Erst ca. 15 Minuten nach dem Spiel fiel dann die ganze Mannschaft auseinander. Prantner nicht auf seinem Posten gewesen, in dieser kurzen Zeit noch mehr Tore gefallen. Gadiant Tor hätte unserer Meinung das erste und zweite Tor verhindern können, hielt aber verschlafen und der pausenlos auf sein Gehäuse knallenden Innsbrucker bravourös. In der Verteidigung allem Prantner — er war mit Abstand der beste — Juen und Sieß hielten sich gegen die ISK-Stürmer recht gut. Im Aufbau war vor allem Tiefenbrunn Hubert die treibende Kraft, der unermüdet und den Ball immer so gut es ging nach vorne spielte, was war gut. Im Sturm gefiel Tiefenbacher gar nicht, leider gelangen ihm und Gadiant, der auch nicht spielte, überhaupt kein Torschuß. Das Innere war einfach nicht zu erreichen. Die beiden Stürmer gegen das Innentrio Tiefenbacher-Gadiant-Prantner stark ab.

Alles in allem, Landeck wurde unter der Führung von Prantner geschlagen, der Sieg der Innsbrucker aller Ordnung. Landecks Fußballer waren gegen die Innsbrucker Gegner nicht nur technisch, sondern auch taktisch weit unterlegen. Aber solche Niederlagen sind nicht zu vermeiden, Siege wie in der Vergangenheit wird es nicht so schnell wieder geben. Die Köpfe hängen lassen, wäre aber bestimmt nicht schlecht. eck II - SV Telfs II 4:7 (4:3!!)

Sportvorschau

Am kommenden Sonntag empfängt um 16 Uhr auf eigener Anlage die Fußballmannschaft der Weißen, die gegen Wacker nur mit 2:1 gestimmt ein schwerer Gegner, den man nicht unterschätzen darf. Blau-Weiß-Feldkirch wird mit 17 Punkten bei der letzten Arlbergliga den 10. Rang.

Die Landecker Reserve muß nach Imst, die Zammer nach Reutte zum RWT. Die Schönwieser spielen in Stams und sollten gegen die Union zu einem sicheren Erfolg kommen können.

Stadion Landeck: 20. September: 14.30 Landeck Jug. - SK Imst Jug.; 16 Uhr Landeck - Feldkirch.

Berglandkinder. Mit dem neuen Schuljahr tritt diese in ganz Österreich eingeführte Schul- und Jugendzeitschrift in ihren 19. Jahrgang. Wie bisher, so bieten ihre Monatshefte auch weiterhin einen wertvollen zusätzlichen Lese- stoff für die Schulen und sind ebenso den Lehrpersonen willkommen, wie die Buben und die Mädchen gerne nach ihnen greifen. In Wort und Bild, in Geschichten, Hand- fertigungsanleitungen, Rätseln und mit viel Humor ge- leiten die Berglandkinder aus der frohen Ferienzeit in die Schulzimmer und helfen mit, daß die Kinder auch an den Pflichten, die sie dort wieder erwarten, Freude gewinnen. Auch der Gedanke des Jugendrotkreuzes wird mit Ver- ständnis gepflegt. Schön ist der bunte Bildschmuck und sauber der Druck der Hefte, die ihren alten Preis von S 1.30 beibehalten haben.

Jungösterreich, die Monatszeitschrift für alle Schüler- innen und Schüler vom 10. bis zum 14. Lebensjahre hat sich für den im September beginnenden 20. Jahrgang ein ganz neues Kleid angeschafft. Schon von der ersten Seite grüßt jetzt ein Dreifarbenbild, dem zwei weitere ganz- seitige Bilder folgen. Auch sonst fanden die Illustrationen reichen Zuwachs. Die drucktechnische Ausstattung der Hefte kann wirklich als mustergültig bezeichnet werden. Das Format wurde handlicher gestaltet, der Umfang auf das Doppelte erhöht (32 Seiten), sodaß der Inhalt bedeutend vermehrt werden konnte. Die Lehrpersonen und die Schüler- innen und Schüler aller Schulgattungen finden in dieser neugestalteten Zeitschrift so viel an Interessantem, Spann- endem, Nützlichem und Unterhaltung, daß man nicht weiß mit was man bei einer Aufzählung beginnen sollte. Kurz gesagt: „Jungösterreich“ ist in seiner neuen Form im besten Sinne eine moderne Schul- und Jugendzeitschrift für Stadt und Land geworden, die es auch versteht, die Ideen des Jugendrotkreuzes in die Praxis umzusetzen. Der Heftpreis beträgt S 2.-. Verlag Jungösterreich, Innsbruck, Erlerstraße 5.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

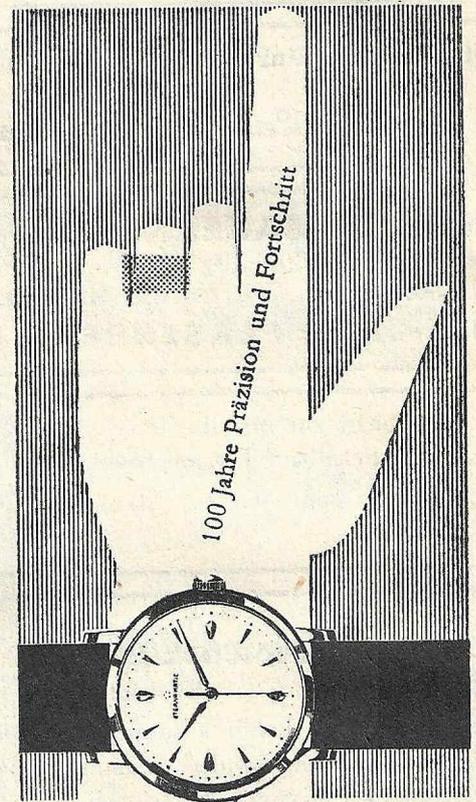
Sonntag, 20. 9.: XVIII. Sonntag n. Pfingsten - Quatem- bersonntag m. d. Kirchensammlung f. d. Diözesanseminare 6 Uhr Jm. f. Maria u. Hermine Bombardelli - 7 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr Jm. f. Johann Plattner, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Johann Wachter, 11 Uhr hl. M. f. Notburga Oberhofer, 20 Uhr Segenandacht.
Montag, 21. 9.: Hl. Apostel Matthias - 6 Uhr hl. M. f. Gotthard u. Maria Kopp u. hl. M. f. Johanna Kraut- schneider u. dessen Sohn, 7.15 Uhr hl. M. f. Aloisia Straudi.
Dienstag, 22. 9.: Hl. Thomas v. Villanova - 6 Uhr Jm. f. Margareth u. Franz Maislinger u. hl. M. f. † Andrá Wieser, 7.15 Uhr hl. M. f. Konrad Wille, 7.30 Uhr Per- fuchsberg hl. M. f. Fam. Grisseemann.
Mittwoch, 23. 9.: Hl. Linus - 6 Uhr hl. M. f. Josef Schroll u. hl. M. f. Johann, Paul u. Agathe Gruber, 7.15 Uhr hl. M. f. Richard u. Anette Zucol, 7 Uhr Bruggen hl. M. f. † Bruggener.
Donnerstag, 24. 9.: Hl. Maria de Mercede - 6 Uhr Burschl Gem.-M. f. Agnes Sailer, Pfarrkirche hl. M. f. Vinzenz Zangerl, 7.15 Uhr hl. M. f. Alois u. Magdalena Mark u. hl. M. f. Alex Wilhelm.
Freitag, 25. 9.: Hl. Nikolaus v. d. Flüe - 6 Uhr hl. M.

f. Engelbert Zangerl u. hl. M. f. Eduard Rudig, 7.15 Uhr hl. M. f. Johann u. Maria Grafl.
Samstag, 26. 9.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. M. f. Rudolf Kurz - hl. M. f. Notburga Zeins - hl. M. f. Franz u. Berta Kues, 7.15 Uhr hl. M. f. Erna Hefel, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

ETERNA·MATIC

Centenaire



Die flachste
automatische Uhr
der Welt
mit Kugellager.



Erhältlich beim

Alleinvertreter für den
Bezirk Landeck

Josef P langger

UHRENFACHGESCHÄFT

Landeck

Telefon 370

Malsersstraße

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 20. 9. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Zita Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldeck. Tel. 323

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunezicky, Pfunds

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 23. 9. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 20. 9.: 6 Uhr M. f. † Vater, 8.30 Uhr M. f. Maria Seeberger, 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam., 20 Uhr Abendm. f. † Fam. Josef Egger.

Ehrliches, flinkes

Lehrmädchen für Lebensmittel wird aufgenommen.
Adresse in der Verwaltung

Kunstschmiede Purtscher, Serfaus, sucht ab sofort

Lehrkuben und Gesellen

ECHTER BAUERN SPECK

einmalige Qualität, das Beste vom Besten, ab S 34.-. **Portofreie Nachnahme.**

KÖHNHOFER, PERSENBEUG, N. Ö.

Junger Knecht zur Mithilfe im Stall wird sofort aufgenommen. Schriftliche Angebote sind zu richten an Familie Gstach, zum Sennhof, Rankweil, Brederis Vorarlberg

Große heimische **Versicherungsanstalt**
(Elementar und Leben)

sucht für den Bezirk Landeck hauptberuflichen Mitarbeiter; möglichst in Landeck wohnhaft. Geboten wird zeitgemäßes Fixum, Provisionen (garantierte Provisionen f. d. Anlaufzeit), sowie Diäten und Fahrtspesen. Bewerbungen an d. Verwaltung d. Blattes

Kinderliegewagen mit Matratze

um S 300.- und großer Schaukelstuhl um S 100.- zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wer inseriert - profitiert!

SPAR

senkt Kaffeepreis!
Bohnenkaffee
REGIO von SPAR
jetzt billiger!

REGIO-Goldband

125 g
bisher S 14.40

jetzt

13.-

REGIO-Rotband

125 g
bisher S 12.40

jetzt

11.-

und außerdem **3% SPAR-RABATT**

Immer mehr Hausfrauen sind von der gepflegten Qualität des REGIO-Kaffees begeistert!

REGIO-Kaffee v. SPAR
Endlich der Richtige!

Nur bei Ihrem
Spar-Kaufmann!



WIR FÜHREN JETZT AUCH IN GROSSER AUSWAHL

HERDE UND ÖFEN

Für Holz und Kohlen sowie sämtliches Zubehör und Kochgeschirr

Ing. Jenfeld

RADIO- UND EINRICHTUNGSHAUS
LANDECK TELEFON 437

Baugrund in Kasernennähe zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Oh wie wohl ist Dir am Abend,
wenn Du Dich von der Alltagskleidung in
einen Schlafrock retten kannst.



Lichtspiele Landeck

Straße der Sünderinnen

Polizistendrama, gegen einen König der Unterwelt. George Montgomery, Geraldine Brooks u. a.

Freitag, 18. September 19.45 Uhr
Samstag, 19. September 17 und 19.45 Uhr

Der Wunderpfarrer

Ein ländliches Schauspiel mit Tieren, Kindern und echten Prinzen. Barbara Rütting, Maximilian Schell u. a.

Sonntag, 20. September 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 21. September 19.45 Uhr

CANASTA

Ein mexikanisches Lustspiel mit: Pedro Armendariz, Arturo de Cordova, Maria Felix u. a. In Cinemascope

Dienstag, 22. September 19.45 Uhr

Zwei in einem Bett

Eine Liebeskomödie mit: Heinz Drache, Hans Nielsen, Günther Lüders, Renate Holm u. a.

Mittwoch, 23. September 19.45 Uhr
Donnerstag, 24. September 19.45 Uhr

Voranzeige: **Nasser Asphalt**

Ab Freitag, 25. 9. 59

Samstag, 19. September 1959

Märchenfilm

Kasperls Abenteuer in der Türkei

Beginn: 15 Uhr Eintritt: S 3.—

SPAR

AKTION v. 17. - 23. 9

Bozner Leiten 0,7 13⁷⁰
1 Fl.
einschl. Fl. u. Getr. St.

Orig. Schweizer Schokolade 6⁶⁰
1 Tafel 100 g nur

3% SPAR-RABATT



M Ö B E L ?

Seit 1924 im Dienste der Kunde, daher können wir Sie mit größter Erfahrung beraten und Ihnen in den neuen Ausstellungsräumen eine große Auswahl zeigen

E I N R I C H T U N G S H A U S
LANDECK TELEFON 437

Ing. Jenfeld

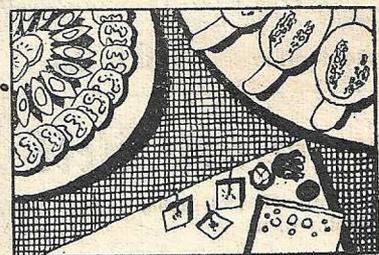
Picknick zu Hause!



1 65/8

Jawohl, man kann auch in den eigenen vier Wänden Picknick machen. Das ist so heiter und erfrischend wie draußen im Freien.

Machen Sie es doch öfter so! Allen schmeckt's so gut, und Ihnen macht es weniger Arbeit. Es geht ganz schnell: einfach ein paar gute, appetitliche Sachen zusammen mit sprudelnd frischem „Coca-Cola“ auf den Tisch bringen. – Großartig, wie gut das schmeckt! – und wie vergnüglich und erfrischend so eine zwanglose Mahlzeit ist.



Mach mal Pause
Mach Picknick zu Hause!



„Coca-Cola“ ist eine eingetragene Marke.

Hausgehilfin oder Halbtagshilfe

mit Kochkenntnissen gesucht.

Adresse in der Schriftleitung

Doppelschlafzimmer

heizbar, mit Verpflegung, an zwei Burschen oder Arbeiter zu vergeben.

Landeck, Lötzweg 4

Damen- und Kindermäntel

Kostüme - Kleider - Schossen
hängen zur zwanglosen Probe bereit.



Lehrmädchen

für Manufaktur- und Modewarengeschäft wird gesucht.
Ebenso **Buchhalterstelle** mit absol. Handelsschule.

Adresse in der Verwaltung des Blattes